



Träum Dich hin, komm erholt wieder!



ungarn-tourismus.de

ungarn-tourismus.de



Ungarn Quelle der Gesundheit

In kaum einem anderen Land der Welt finden sich so viele Thermal- und Heilquellen auf solch kleinem Raum: Rund 80 Prozent Ungarns ist bzw. besteht quasi aus Thermalwasser! Damit gehört die Magyaren-Republik weltweit zu den Top Five der Thermaldestinationen. Kein Wunder: Immer mehr ausländische Gäste reisen gezielt wegen der rund 1.300 heißen Quellen hierher, etwa in den Osten des Landes oder in die Traditionsbäder Westtransdanubiens.

Zwischen Prävention und Nachsorge

Die zweitausendjährige Badetradition ist denn auch im ganzen Land allgegenwärtig, hinterließen doch Römer wie Türken ihre ‚feuchten‘ Spuren. Doch ist Ungarn längst im 21. Jahrhundert angekommen. Mit inzwischen rund 30.000 Gästebetten allein für den so genannten Gesundheitstourismus. Dabei werden immer mehr klassische Therapiezentren mit Sauna- und Erlebnisbadelandschaften ergänzt, um neue Zielgruppen auch in Sachen Prävention ansprechen zu können. Neben den traditionellen Bädern werden daher heute Arrangements vom Vitalaufenthalt und Wellness-Wochen über Relax- und Beautypakete bis hin zu Schlankheitstagen und Aktivurlaub angeboten.

Indikationen ungarischer Heilbäder

Die ungarischen Heilbäder haben sich in erster Linie auf die Behandlung von chronischen Erkrankungen der Bewegungsorgane spezialisiert. Dazu zählen chronisch-degenerative Veränderungen der Wirbelsäule (Spondylose) und Gelenke (Arthrose), zudem deren inaktive Stadien von chronisch-entzündlichen Erkrankungen, aber auch Nachbehandlungen nach Operationen oder Unfällen.

EU-weit kuren, wo man mag

Was viele oft vergessen: Jeder Krankenversicherte kann sich jetzt in allen Mitgliedsstaaten der EU behandeln lassen. Einen Teil der Kosten erstattet die Krankenkasse, vorherige Freigabe vorausgesetzt. Das Zauberwort lautet ‚Festzuschuss‘ – und basiert auf dem Gesundheitsmodernisierungsgesetz vom Januar 2004, das im übrigen auch Zahn-

behandlungen in Ungarn möglich macht!

Ganz ‚flugs‘ zum Thermalbade-Spaß

Vorbei die Zeiten, als Ungarn ein reines Bus- und Pkw-Ziel war, wengleich der Ausbau des ungarischen Autobahn-Netzes, das strahlenförmig ab dem Herz des Landes – Budapest – in alle Regionen führt, auch diese Anreise immer schneller macht. So verkürzen Direktflüge aus Dresden, Erfurt und Leipzig die Anreise in den Osten Ungarns und zu den dortigen Kur- & Heilbädern sowie Wellness- & Wohlfühl-Hotels ebenso signifikant wie in die Balaton-Region und Westtransdanubien.

Feuchter Osten

Ungarns zweitgrößte Stadt, Debrecen, ist noch immer ein Geheimtipp inmitten einer der schönsten Landschaften des Landes – der Hortobágy-Puszta. Das Herzstück der Stadt ist der Große Wald, ein mitten in der Stadt gelegenes Erholungs- und Freizeitareal. Hier in der grünen Lunge liegen auch die Thermalquellen sowie das Bade- und Heilzentrum. Wer noch mehr warme Wasser sucht, fährt ins nahe Puszta-Städtchen Hajdúszoboszló, dessen Quellen 1925 entdeckt wurden und ebenso wärmen, wie die alljährlich 2.000 Sonnenstunden in der Region.

Wasserreicher Westen

Ohne Frage – im warmen Wasser planschen, das hat was zur Winterzeit. Vor allem bei fröstelnden Außentemperaturen. Auf dem Boden des über 4,4 Hektar großen Hévízer Thermalsees, größter seiner Art weltweit, findet sich einerseits meterdick heilender Torfschlamm. Aus der ganzjährigen Wärme des Sees – selbst im Winter liegt die Wassertemperatur zwischen 23 und 26 Grad – ergibt sich andererseits ein mediterranes Mikroklima, das den indischen Lotus selbst im Winter auf dem See vereinzelt zum Blühen bringt. Malerische Dampfvolken inklusive. Doch Westtransdanubien bietet noch mehr: Bükfürdő, Sárvár und Zalakaros beispielsweise. Dort hatte meist gar keiner Thermalquellen erwartet oder gesucht, alle Bohrungen fanden stets statt, um Öl oder Gas zu finden – stattdessen sprudeln nun überall heilende Wasser aus der Erde.

Heilsame Besonderheiten

Ungarn verfügt im Übrigen nicht nur über einen schier unermess-

lichen Schatz an heilkräftigem Wasser, sondern auch über eine Reihe von Höhlenkurorten. Bekanntestes Beispiel ist die Heilgrotte von Tapolca im Balatoner Oberland: Während man durch die Höhle rudert, hat man fast das Gefühl, als fahre man mit dem Kahn des Charon in die mythologische Unterwelt. Wichtiger als diese Touristenattraktion ist jedoch das mineralhaltige Heilklima der Grotte, das zur Heilung von schweren Erkrankungen der Atemwegorgane bestens geeignet ist. Inzwischen gibt es auch ein Hotel, das einen direkten Zugang per Lift zur Heilgrotte hat.

**Kommen Sie vom
14:00 bis 17:00 Uhr
in den
Dresdener
Kulturpalast schon
am 28. Januar
zum Puszta-Tag!**

**Besuchen Sie uns
auf dem
Dresdener
Reisemarkt
in der Halle 4
Ungarnstand D37!**

Von Kur bis Kultur im Jahr der Festivals‘

Doch nicht nur die vielfältigen Thermalangebote lassen Ungarn eine Reise wert sein. Im Gegenteil. Das Land hat vielseitige Facetten und Attraktionen zu bieten. Und die lassen sich ganz wunderbar mit einem kurzen Wellness-Trip wie langen Kur-Aufenthalten kombinieren. Denn bekanntlich soll man ja im Thermalwasser gar nicht so lange baden... und im ‚Jahr der Festivals‘ lässt sich so manch attraktiver Grund finden, sich vor der Hoteltüre umzuschauen und mitzufeiern. Die Bandbreite an Angeboten ist groß – von kulturell über sportlich bis lukullisch ist für den Musikliebhaber jeglicher Stilrichtung und jeden Alters genauso etwas dabei wie für den Sport-Fan, Schlemmer oder Folklore-Freund.



Feiern im Osten

Die Reitertage in der Hortobágy-Puszta samt Hirtentreffen Ende Mai wären ein erstes Highlight im Jahreslauf. Im Juni gibt es in Hajdúböszörmény ein Internationales Big Band Festival und in Hajdúszoboszló im August Dixieland-Tage. Die größte Attraktion Debrecens ist alljährlich die Festwoche zum 20. August, Ungarns Nationalfeiertag, wo der Blumenkarneval gefeiert wird. Und den Neutribunenmarkt an der UNESCO-geschützten Hortobágy kennt man auch im Ausland, gibt es ihn doch schon über 100 Jahre.

Feste im Westen

Dahinter braucht sich Ungarns Westen samt Balaton nicht verstecken. Die Gisela-Tage Anfang Mai in Veszprém, der ‚Stadt der Königinnen‘, huldigen der bayerischen Gattin von König Stephan mit einem mittelalterlichen Spektakel. Die Festwochen von Sopron nutzen im Juni/Juli das Höhlentheater von Fertőrákos als Konzertspielstätte. Der ‚Sommer in Keszthely‘, unweit von Hévíz, bietet von Juli bis September ein bunt gemixtes Sommerkulturfestival. Wer es aktiver mag, kann beim Balaton Bike Fest Anfang Juni mit radeln oder bestaunt chromglänzende PS-

starke Maschinen beim Harley Davidson Festival eine Woche später. Und und und...

Preisbewusstes Reiseland

Dass die offizielle Währung Ungarns der Forint ist, hätten Sie sicherlich gewusst. Und dass die Magyaren-Republik daran arbeitet, dem EU-Beitritt vor nunmehr fast sechs Jahren hoffentlich bald auch den Beitritt zur Euro-Zone folgen zu lassen, sicher auch. Aber dass der Forint generell gut 20 Prozent Mehrwert gegenüber dem Euro hat, das auch? Der Wechselkursvorteil macht's möglich und den Ungarn-Aufenthalt damit sparsam. Und somit gerade Dienstleistungen, die einen Thermalbadeaufenthalt so richtig rund machen – Massagen und andere klassische Kuranwendungen – deutlich preiswerter. Wussten Sie aber auch, dass der Forint als Nachahmung des florentinischen Fiorino erstmals 1352 geprägt wurde aus exakt 3,52 Gramm Gold? Unser Tipp: ‚Gold wert sein‘ sollte uns allen denn auch die eigene Gesundheit – Ungarn hilft Ihnen dabei, mit erholsamen Urlaubstagen und heilsamen Kuraufenthalten, präventiv und nachsorgend.

Service & Co

Informationen und kostenfreie Broschüren gibt es beim Ungarischen Tourismusamt, Regionalbüro Berlin, unter Telefon (030) 243146-0 oder unter www.ungarn-tourismus.de.

